

IQB Newsletter zum Pflege & Medizinrecht

& zu fachspezifischen Informationen rund um die Medizin & Pflege

v. Ass. jur. Lutz Barth & RA(in) Tomke Claußen

31.10.11

Ab 2010 – eine neue Onlinezeitschrift!



Über die Bilder erreichen Sie die Webseiten

Rechtsprechungshinweise

BGH: Zur Bestellung eines Verfahrenspflegers

BGH, Beschl. v. 28.09.11 (Az. XII ZB 16/11)

Leitsätze des Gerichts

Die Bestellung eines Verfahrenspflegers für den Betroffenen ist nach § 276 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 FamFG regelmäßig schon dann geboten, wenn der Verfahrensgegenstand die Anordnung einer Betreuung in allen Angelegenheiten als möglich erscheinen lässt. Für einen in diesem Sinne umfassenden Verfahrensgegenstand spricht, dass die vom Gericht getroffene Maßnahme die Betreuung auf Aufgabenkreise erstreckt, die in ihrer Gesamtheit alle wesentlichen Bereiche der Lebensgestaltung des Betroffenen umfassen (im Anschluss an Senatsbeschluss vom 4. August 2010 - XII ZB 167/10 - FamRZ 2010, 1648).

Quelle: BGH, Entscheidungssammlung; den Volltext der Entscheidung können Sie auf dem nachfolgenden Link nachlesen >>> <http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=en&Datum=Aktuell&Sort=12288&Seite=1&nr=57943&pos=31&anz=467&Blank=1.pdf> <<< (pdf.)

BFH: Leistungen zur Krankenhaushygiene umsatzsteuerfrei

BFH, Urt. v. 18.08.11 (Az. V R 27/10)

Mit Urteil vom 18. August 2011 V R 27/10 hat der Bundesfinanzhof (BFH) entschieden, dass infektionshygienische Leistungen, die ein Arzt für Krankenhäuser erbringt, steuerfrei sind und daher nicht der Umsatzsteuer unterliegen.

Im Hinblick auf das Erfordernis, Heilbehandlungen in Krankenhäusern unter infektionshygienisch optimalen Bedingungen zu erbringen, erleichtert das BFH-Urteil die Inanspruchnahme von Leistungen selbständig tätiger Ärzte, die sich auf Fragen der Infektionshygiene spezialisiert haben.

Nach dem Urteil des BFH kommt es für die Steuerfreiheit ärztlicher Heilbehandlungsleistungen nicht darauf an, dass der Arzt als Behandelnder im Rahmen eines einzelnen und durch eine Vertrauensstellung geprägten Arzt-Patientenverhältnis tätig ist. Ausreichend ist vielmehr, dass die Leistung des Arztes Teil eines auf Patientenheilung ausgerichteten Gesamtverfahrens zur Heilbehandlung in einem Krankenhaus ist. Dies trifft auf infektionshygienische Leistungen eines Arztes zu, mit denen die Erfüllung der nach dem Infektionsschutzgesetz bestehenden Verpflichtungen in Krankenhäusern sichergestellt wird.

Nicht steuerfrei sind demgegenüber allgemeine Leistungen, die wie z.B. die Reinigung eines Krankenhauses nur einen mittelbaren Bezug zu der dort ausgeübten Heilbehandlungstätigkeit aufweisen.

Quelle: BFH, Pressemitteilung Nr. 87 vom 26. Oktober 2011 >>> <http://juris.bundesfinanzhof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bfh&Art=pm&Datum=2011&nr=24750&pos=1&anz=88> <<< (html)

Literaturhinweise

Depression und Suizidalität: Verringern Antidepressiva das Risiko für Selbsttötung?

v. J. Gulden,

in Dtsch Arztebl 2011; 108(43): A-2283 / B-1924 / C-1904; online unter [Ärzteblatt.de](http://www.aerzteblatt.de) >>> <http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?src=heft&id=111102> <<< (html)

Organspende: Jetzt werden die Weichen gestellt

v. N. Siegmund-Schultze,

in Dtsch Arztebl 2011; 108(43): A-2249 / B-1897 / C-1877; online unter [Ärzteblatt.de](http://www.aerzteblatt.de) >>> <http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?src=heft&id=111113> <<< (html)

Übertragung heilkundlicher Tätigkeiten: Substitution vs. Delegation

v. F. Osterloh,

in Dtsch Arztebl 2011; 108(43): A-2264 / B-1911 / C-1891; online unter [Ärzteblatt.de](http://www.aerzteblatt.de) >>> <http://www.aerzteblatt.de/v4/archiv/artikel.asp?src=heft&id=111089> <<< (html)

Veranstaltungshinweise / Sonstiges

Pädiater lehnen Kinderschutzgesetz ab

Quelle: Ärzte Zeitung v. 30.10.11 >>>

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/article/676357/paediater-lehnen-kinderschutzgesetz-ab.html <<< (html)

Staatsanwalt: Ärzte bald wegen Korruption zu belangen

Quelle: Ärzte Zeitung online v. 30.10.11 >>>

http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/recht/article/676571/staatsanwalt-aerzte-bald-wegen-korruption-belangen.html?sh=5&h=1137492433 <<< (html)

Aus der Schweiz

Stadt erlässt Regeln für Sterbehilfe in Heimen

Quelle: Neue Luzerner Zeitung Online v. 25. Oktober 2011 >>>

<http://www.schwyzerzeitung.ch/zentralschweiz/kantone/luzern/Stadt-erlaesst-Regeln-fuer-Sterbehilfe-in-Heimen;art92,125234> <<< (html)

Baden-Württembergs Gesundheitsministerin Altpeter mahnt zur Sorgfalt bei der Delegation

Quelle: Ärzte Zeitung v. 26.10.11 >>>

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/berufspolitik/article/675980/altmeter-mahnt-sorgfalt-delegation.html?sh=19&h=2020859387 <<< (html)

Internisten betonen Bedeutung der Mobilität im Alter

Quelle: Ärzteblatt.de v. 26.10.11 >>>

http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/47827/Internisten_betonen_Bedeutung_der_Mobilitaet_im_Alter_.htm <<< (html)

Patient und Arzt bald auf Augenhöhe?

Längst vorbei sind die Zeiten, in denen Patienten die Ärzte als "Halbgötter in Weiß" ansahen. Heute hinterfragen sie Diagnose und Therapie. Doch wohin führt die Reise - werden Ärzte künftig von ihren Patienten entmacht?

v. Sunna Gieseke

Quelle: Ärzte Zeitung v. 26.10.11 >>>

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/krankenkassen/article/676053/patient-arzt-bald-augenhoehe.html?sh=10&h=2020859387 <<< (html)

„Wir brauchen einen Ausgleich der Systeme“ Pflegereform: Caritas-Präsident Neher fordert Umverteilung auf Kosten der Privatversicherten

Quelle: Der Tagesspiegel v. 24.10.11 >>> <http://www.tagesspiegel.de/politik/wir-brauchen-einen-ausgleich-der-systeme-pflegereform-caritas-praesident-neher-fordert-umverteilung-auf-kosten-der-privatversicherten/5679080.html> <<< (html)

Sozialverband erhöht den Druck bei der Pflege

"Pflege geht jeden an" - der VdK macht klar, dass er sich mit Worten nicht mehr abspeisen lassen will.

v. Wolfgang van den Bergh

Quelle: Ärzte Zeitung v. 26.10.11 >>>
http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/article/675743/sozialverband-erhoeht-druck-pflege.html <<< (html)

MFA: Per Studium zum Patientenmanager

Die Uni Heidelberg bietet Medizinischen Fachangestellten mit Abitur die Option, sich berufsbegleitend für neue sektorübergreifende Aufgaben in der Praxis zu rüsten.

v. Marion Lisson und Matthias Wallenfels

Quelle: Ärzte Zeitung v. 25.10.11 >>>
http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/praxisfuehrung/article/675656/mfa-per-studium-patientenmanager.html?sh=8&h=1805275707 <<< (html)

Bahr fordert erneut mehr Eigenvorsorge für die Pflege

Quelle: Ärzteblatt.de v. 25.10.11 >>>
http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/47816/Bahr_fordert_erneut_mehr_Eigenvorsorge_fuer_die_Pflege.htm <<< (html)

Blutdruckmittel auch gegen Alzheimer wirksam?

Quelle: Ärzteblatt.de v. 25.10.11 >>>
http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/47808/Blutdruckmittel_auch_gegen_Alzheimer_wirksam.htm <<< (html)

Sterbehilfe Carine, 43, lässt sich töten

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit ereignete sich in Belgien eine Weltpremiere: Ärzte ließen eine Patientin auf deren Wunsch hin sterben, sofort danach entnahmen ihr andere Mediziner Organe.

v. Martina Keller

Quelle: Zeit online v. 24.10.11 >>> <http://www.zeit.de/2011/43/DOS-Euthanasie/komplettansicht> <<< (html)

Ringens um Organspende geht weiter

Quelle: Ärzteblatt.de v. 24.10.11 >>> http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/47788/Ringen_um_Organspende_geht_weiter.htm <<< (html)

Richtlinie des G-BA zur Heilkunde-Übertragung - Wesiack: Wehret den Anfängen!

Quelle: Bund Deutscher Internisten, Mitteilung v. 24.10.11 >>> <http://www.bdi.de/allgemeine-infos/aktuelle-meldungen/ansicht/article/richtlinie-des-g-ba-zur-heilkunde-uebertragung-wesiack-wehret-den-anfaengen.html> <<< (html)

Pflege: Unions-Länder wollen Kinderlose rannehmen

Die unionsgeführten Länder preschen bei der Pflegereform vor: Mit einem eigenen Pflegekonzept erhöhen sie den Druck auf die schwarz-gelbe Koalition. Das Motto der Unions-Länder: Wer einzahlt, darf nicht leer ausgehen. Dafür sollen unter anderem Kinderlose mehr lohnen.

v. Sunna Gieseke

Quelle: Ärzte Zeitung v. 24.10.11 >>> http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/pflege/article/675680/pflege-unions-laender-wollen-kinderlose-rannehmen.html <<< (html)

Kernforderungen der Ärzteschaft an die Gesundheitspolitik

Quelle: Ärzteblatt.de v. 24.10.11 >>> http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/47799/Kernforderungen_der_Aerzteschaft_an_die_Gesundheitspolitik.htm <<< (html)

GBA erweitert Kompetenz der Pflege

Pflegekräfte könnten bald als Leistungbringer gelten. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat dafür die Weichen gestellt. Ärzte sehen diesen diese Übertragung allerdings mit gemischten Gefühlen.

Quelle: Ärzte Zeitung v. 24.10.11 >>>
http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/krankenassen/article/675582/gba-erweitert-kompetenz-pflege.html <<< (html)

Koalitionsgipfel ist gefordert, die Ziele der Pflegereform festzusetzen. Pflege ist auf dem Abstellgleis. Bundeskanzlerin Angela Merkel muss den Zug der Pflegereform wieder ins Rollen bringen.

Quelle: Patientenschutzorganisation Deutsche Hospiz Stiftung, Mitteilung v. 21.10.11 >>>
<http://www.hospize.de/servicepresse/2011/mitteilung448.html> <<< (html)

„Ethische Basta-Politik“ der BÄK in Sachen ärztlicher Sterbebegleitung unerträglich!

Der Mediziner Michael de Ridder, der mit seiner bemerkenswerten Publikation „Wie wollen wir sterben“ (2010 DVA) ein leidenschaftliches Plädoyer für eine neue Sterbekultur in Zeiten der Hochleistungsmedizin gehalten hat, hat es vortrefflich auf den Punkt gebracht. In einem Interview* vor dem mittlerweile zurückliegenden 114. Deutschen Ärztetag hat der Berliner Arzt de Ridder die „ethische Bastapolitik“ der BÄK bei der Frage nach der Legitimität der ärztlichen Suizidbeihilfe scharf kritisiert und hierbei seiner Hoffnung Ausdruck verliehen, dass die Diskussion hierüber weitergehen wird. „Es kann nicht sein, dass die deutsche Ärzteschaft sich in dieser Weise insbesondere von Herrn Montgomery bevormunden lässt“, so Michael de Ridder und in der Tat bleiben gewichtige Fragen offen, die die Ärzteschaft in einem offenen Dialog insbesondere mit anderen Wissenschaftsdisziplinen zu beantworten hat. Ist die ärztliche Suizidbeihilfe tatsächlich unärztlich oder kann hierin eine letzte Option erblickt werden, die im Zweifel unter der Annahme besonderer Voraussetzungen als ethisch geboten gelten muss?

Fragen, die immer noch einer Klärung bedürfen und hierbei die Erwartung gehegt wird, dass auch die BÄK sich endlich darauf einlässt, entsprechende Argumente für das nunmehr beschlossene Verbot der ärztlichen Suizidbeihilfe in der ärztlichen Musterberufsordnung zu liefern. Es darf und muss an dieser Stelle daran erinnert werden, dass nicht wenige Medizinethiker bereits in den vergangenen Jahren die BÄK mehr oder minder direkt aufgefordert haben, eine Begründung für die standesethische Werthaltung und damit des standesethischen Verdikts über die Begleitung der Ärztinnen und Ärzte zu geben. Es dürfte insoweit nicht zureichend sein, hier an Hippokrates oder Hufeland und an solche Autoren zu erinnern, die gleichsam auf den Spuren der beiden Herrschaften zu wandeln gedenken, um auch aus intraprofessioneller Perspektive ein entsprechendes Verbot rechtfertigen zu können.

Die BÄK hat mit dem Verbot der ärztlichen Suizidbegleitung nicht nur den Weg in einen Sterbetourismus weiter geebnet, sondern sich zunehmend dem Verdacht ausgesetzt, im Zweifel die „Medizinethik“ im Interesse einer höheren Mission zu instrumentalisieren, um so die verfasste Ärzteschaft zu „guten Ärztinnen und Ärzten“ erziehen zu können. Hierbei bleibt völlig unklar, was die BÄK im Einzelfall dazu veranlasst haben könnte, der verfassten Ärzteschaft eine „ethische Gewissensentscheidung“ vorgeben zu können, die eben nicht von allen Ärztinnen und Ärzten geteilt wird.

Insbesondere die Patientinnen und Patienten werden sich künftig die Frage stellen müssen, warum „ihre“ Ärztinnen und Ärzte keine individuelle Gewissensentscheidungen treffen dürfen, wenn es doch hinreichend klar zu sein hat, dass die Ärztinnen und Ärzte ihren Beruf nach ihrem Gewissen ausüben dürfen?

Mehr als ein Drittel der bundesdeutschen Ärzteschaft könnte sich vorstellen, bei einem frei verantwortlichen Suizid zu assistieren und da dem so ist, stellt sich die Frage, ob künftig diese Ärztinnen und Ärzte verpflichtet werden sollen, an einem „ethischen Oberseminar“ teilzunehmen, um so gleichsam „ethisch und moralisch“ geläutert werden zu können?

Keine gute Aussichten für eine „Medizinethik“, die im Begriff ist, sich selbst zu beweihräuchern und da nimmt es nicht wunder, wenn schon mal das Wort von der „heiligen“ medizinischen Indikation geredet wird, die keinesfalls zu „verraten“ sei. Mit Verlaub: Es findet derzeit eine Re-Dogmatisierung des an sich als überwunden geglaubten ärztlichen Paternalismus statt, der weniger von der Ärzteschaft an der Basis als vielmehr von den Ärztefunktionären propagiert wird und der aufgrund der „Normsetzungsmacht“ der Kammern zu allem Überfluss auch noch berufsrechtlich abgesichert werden soll.

Von einer solchen „Verklärung der Arztethik“ gehen mehr Gefahren denn ein Segen für die Patientinnen und Patienten, aber auch für die Ärztinnen und Ärzte aus, werden doch ungeniert bedeutsame Grundrechte „zu Grabe getragen“, bevor der Patient eine selbstbestimmte Entscheidung und die Ärztinnen und Ärzte eine individuelle Gewissensentscheidung treffen konnten.

Der 114. Deutsche Ärztetag hat mit seinem beschlossenen Verbot der ärztlichen Suizidassistenten ein Signal ausgesendet, das unsäglicher nicht sein kann: Die bundesdeutsche Ärzteschaft ist mit einem ethischen „Zwangsdiktat“ überzogen worden, dass dem freien Berufsstand nicht zur Ehre gereicht und so dürfen wir wohl dann – hoffentlich nicht resignierend - feststellen, einstweilen „ethischen Überzeugungstätern“ mit ihren fragwürdigen Botschaften ausgesetzt zu sein, in der die ständige Rede vom „selbstbestimmten und würdevollen Sterben“ endgültig zur Farce wird. Sowohl das Selbstbestimmungsrecht der Patientinnen und Patienten als auch die Grundrechte der verfassten Ärzteschaft sind „Werte an sich“, die um ihrer Bedeutung und letztlich Höchststrangigkeit willen zu verteidigen sind, auch und gerade gegen eine „Berufsethik“, bei der die tragenden Achsen einer „Ethik“ verlustig gegangen zu sein scheinen und der Gesetzgeber war, ist und bleibt aufgefordert, einer geradezu entfesselten „Medizinethik“ der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaften deutliche Grenzen zu setzen.

Lutz Barth (27.10.11)

* Chefarzt: Todkranken aussichtsloses Leiden ersparen / Mediziner kritisiert "ethische Bastapolitik" bei der ärztlichen Hilfe zum Suizid / Michael de Ridder im Gespräch mit Jan-Christoph Kitzler, in Deutschlandradio Kultur v. 31.05.11 >>>
<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/interview/1470766/> <<<

© IQB - Lutz Barth & Tomke Claußen 2011
Impressum

Institut zur Qualifizierung und Beratung von Mitarbeitern
und Gesundheitseinrichtungen - IQB.
27607 Langen – Sieverner Str. 156
Tel.: 04743 / 322 97 39

Email : webmaster@iqb-info.de
Internetportal: www.iqb-info.de
>>> [Impressum/Haftungsausschluss](#) <<<